

Feste Übernahme für alle!

MANIFEST DER JUGEND

Die IG Metall-Jugend Baden-Württemberg kämpft für die Zukunft der jungen Leute und die feste, unbefristete Übernahme aller Auslerner. Im Sommer hat die Jugend ihre Forderungen beschlossen und in einen Manifest formuliert. Die Große Tarifkommission hat die Arbeitgeber bereits zu Tarifgesprächen aufgefordert.



220 junge Metallerrinnen und Metalller haben beim Sommercamp am Bodensee über Forderungen und Aktionen der Jugend diskutiert, berichtet Lea Marquardt von der IG Metall Baden-Württemberg. Die Zukunftsperspektiven zeigen sich nach wie vor prekär: Bei den Sommerauslernern hat bisher nur die Hälfte eine Zusage auf einen unbefristeten Job, sagt Marquardt. Überdies sind seit 2008 in der Metallindustrie im Südwesten mehr als ein Fünftel der Ausbildungsplätze abgebaut worden, so das Statistische Landesamt.

Die IG Metall-Jugend hat deshalb ihre Forderungen nicht nur einstimmig, sondern mit lautstarker Begeisterung und Standing Ovations beschlossen. Sie lauten:

- Die unbefristete Übernahme muss wieder zur Regel werden!
- Wir wollen Weiterbildungsmöglichkeiten im Beruf!
- Auch dual Studierende haben



Junge Metallerrinnen und Metalller fordern beim Sommercamp Markelfingen ihr Recht auf Zukunft

ein Recht auf unbefristete Übernahme und Weiterbildung!

- Faire Zugangschancen in Ausbildung für alle!

Azubis aktiv: »Wir wollen bleiben!«

In vielen Betrieben im Land kämpfen Jugendvertretungen und Betriebsräte um die unbefristete Übernahme der Azubis. »Wir wollen bleiben« – so lautet die klare Ansage der Azubis von ZF-Lenk-systeme in Schwäbisch Gmünd.

Die bisher bei ZF gültige unbefristete Übernahme sei ausgefallen, sagt Alessandro Lieb von der JAV. Betroffen: die Sommerauslerner 2011 unter den 180 Azubis. Als die Geschäftsleitung sich nicht dazu äußerte, wurden die Azubis aktiv, gestalteten ein Transparent mit ihren Handabdrücken und der Aufschrift: »Ich will bleiben.« Betriebsrat und Vertrauens-

leute unterstützen die Azubis: Eine neue Regelung soll her. »Wir bleiben am Ball«, sagt Lieb.

Alcatel-Lucent in Stuttgart will fertige dual Studierende nicht übernehmen. Auch hier wurde die JAV zusammen mit Betroffenen aktiv. In der Betriebsversammlung stellten sich Studenten und Azubis mit Transparenten neben den Vorstand. Sie kämpfen weiter. Bei Bosch in Stuttgart-Feuerbach haben die Jugendlichen die unbefristete Übernahme bis ins Jahr 2013 erreicht – nach zahlreichen Aktionen, zum Beispiel Mahnwachen am Werkstor. Das bedeutet Zukunft für 260 junge Leute. ■

Aktivitäten. »Die IG Metall-Jugend tritt aktiv für ihre Forderungen ein«, sagt Lea Marquardt: »Schon im ersten Halbjahr wurden in Betrieben und Verwaltungsstellen vielfältige Aktionen für die unbefristete Übernahme gestartet, vielfach erfolgreich.« Jetzt im Herbst will die IG Metall-Jugend im ganzen Land für die Durchsetzung werben. Wie sehr das Thema Übernahme den jungen Leuten

auf den Nägeln brennt, zeigen auch die »überwältigenden Anmeldezahlen« zum bundesweiten Aktionstag am 1. Oktober in Köln, so Marquardt: »Wer noch eine Karte will, muss sich beeilen.« In Köln soll ein Zeichen gesetzt werden: »Die Jugend ist startklar!« ■

IG Metall-Jugend bei Facebook: www.facebook.com/igmetalljugendbwue



Wir wollen bleiben! Azubis bei ZF-Lenkssysteme Schwäbisch Gmünd



Foto: IG Metall Tauberbischofsheim

Bei Palux in Bad Mergentheim demonstrierten die Beschäftigten für einen Tarifvertrag. 2002 hatte Palux die Tarifbindung gekündigt; die Nachwirkung sollte nun mit schlechten Arbeitsverträgen vollends aufgehoben werden. Die Beschäftigten hätten dabei alles getan, um den Betrieb zu retten, so Betriebsratschef Werner Hortian. Tauberbischofsheims IG Metall-Bevollmächtigter Gerd Koch forderte die Geschäftsleitung auf, über einen Haustarif zu verhandeln.

Wahlen bei der BG Holz Metall

**BIS 5. OKTOBER
SOZIAL WÄHLEN**

Die Sozialwahlen bei der neu entstandenen Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) sind besondere: Die Beschäftigten wählen ihre Vertreter direkt im Betrieb.

Nach der Fusion ist die Berufsgenossenschaft Holz und Metall mit 4,5 Millionen Mitgliedern bundesweit die größte. Seit 15. August läuft dort die Sozialwahl, und wird am 5. Oktober abgeschlossen. Die Beschäftigten wählen in Urwahl ihre Selbstverwaltung direkt im Betrieb – ähnlich wie bei den Betriebsratswahlen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Wahlen in Abstimmung mit den Betriebsräten durchzuführen. »Wir empfehlen den Betriebsräten, sich einzubringen und sich um die Durchführung der Wahlen zu kümmern«, sagt



M. Lersmacher

Monika Lersmacher vom IG Metall-Bezirk

Baden-Württemberg. Sie

kandidiert auf der IG Metall-Liste für den BGHM-Vorstand.

Für die IG Metall kandidieren Betriebsräte und Sicherheitsfachkräfte aus allen Branchen,

Experten im Arbeits- und Sozialrecht. Sie wissen um die vielen Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz. **Annette Fischer**, Betriebsrätin bei MWM Mannheim, sagt: »Es ist wichtiger denn je, in der Selbstverwaltung kompetente Vertreter zu haben, um weitere Angriffe auf die Leistungen der Gesetzlichen Unfallversicherung abzuwehren, sich für mehr Prävention, gerechtere und schnellere Entschädigung von Opfern einzusetzen.«



A. Fischer

Norbert Fandrich, Betriebsratschef bei Voith Paper Heidenheim, sagt: »Die Selbstverwaltung ist ein Recht der Arbeitnehmer, das wir uns erkämpfen mussten. Eine hohe Wahlbeteiligung wäre ein gutes Zeichen für alle, die das anzweifeln.«



N. Fandrich

Michael Presser, Betriebsrat bei MTU Friedrichshafen und Kandidat für den Vorstand: »Ich setze mich für eine ständige Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ein. Für ein Unternehmen soll es der größte Erfolg sein, wenn ein Unfall erst gar nicht geschehen kann.«



Eva v.d. Weide

Eva von der Weide, Betriebsrätin Mercedes-Benz Sindelfingen: »Für mich ist es wichtig, dass wir der Arbeitgeberseite in gleicher Stärke gegenüber stehen. Die Belange der Versicherten sollten in den Vordergrund gestellt werden, nicht nur die Wirtschaftlichkeit.«



M. Presser

Michael Presser, Betriebsrat bei MTU Friedrichshafen und Kandidat für den Vorstand: »Ich setze mich für eine ständige Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ein. Für ein Unternehmen soll es der größte Erfolg sein, wenn ein Unfall erst gar nicht geschehen kann.«

► www.igmetall.de/sozialwahl-2011

► www.bw.igm.de

Fotos: Privat, Graffiti/Röttgers

IN KÜRZE

Rhein-Neckar: Studenten und Betriebspraktiker

Mit der Abschlusstagung am 17. September endet ein gemeinsames Experiment von IG Metall Rhein-Neckar und Uni Heidelberg: die Vorlesungsreihe »Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement in der betrieblichen Praxis«. Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen von Studierenden und Betriebspraktikern war das Ziel. Auf dem Plan standen seit April etwa die Themen Gefährdungsbeurteilung, Arbeitszeit und psychische Belastungen oder die Arbeitsschutztagung in Mannheim. Fabian Katz, Soziologie-Student mit Berufsziel Personal- und Organisationsentwicklung, bewertet den Austausch erfolgreich: »Durch die Vorträge zu aktuellen Themen der betrieblichen Praxis wurden wichtige Impulse für den wissenschaftlichen Diskurs geliefert.« Zum Abschluss bei der IG Metall Heidelberg präsentieren die Studenten ihre Arbeiten. »Wir bemühen uns um Fortsetzung«, sagt Ulrike Zenke vom Projekt Engineering der IG Metall Baden-Württemberg. ■

► www.bw.igm.de

→ Projekt Engineering

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.